

## Streitpräventionsprojekt der SMV am Rudolf Diesel Gymnasium Augsburg

PRINT

Geschrieben von Magdalena Blon  
Dienstag, 30. Juni 2009

Die Schülermitverwaltung des Rudolf Diesel Gymnasiums Augsburg initiierte und konzipierte ein Präventionsprojekt zum Thema Mobbing unter Schülern für die 6. und 7. Jahrgangsstufe. Das Projekt wurde am 24. und 26. März 2009 unter dem Motto „Streit & Spiel“ durchgeführt. Ziel der SMV war es, den Schülern der Unterstufe die verschiedenen Aspekte rund um das Thema Mobbing nahe zu bringen. Anlass war der Umgang den sie bei einigen ihrer jüngeren Mitschüler beobachtete und mit dem sich die Vertreter der SMV nicht abfinden wollten. Mit dem Präventionstag wollten sie die Auseinandersetzung mit Konflikten und Gewalt, gewaltfreier Kommunikation, Respekt und Toleranz und dem Unterschied zwischen Schadenfreude und Humor zum Thema machen.



Das Besondere an diesem Projekt ist, dass es von Schülern für Schüler veranlasst und umgesetzt wurde. Laura Füger, Niklas Faust und Felix Müller sind die Initiatoren des Präventionstags. Für sie ist ein fairer und respektvoller Umgang miteinander wichtig. Deshalb wollten sie für ihre jüngeren Mitschüler eine Möglichkeit schaffen, sich mit dieser Thematik auseinander zu setzen. Grundlegend war für sie dabei, dass sich die Sechst- und Siebtklässler ihre eigene Meinung zu dem Thema bilden.



Schulleiter Dr. Gaßner und das Lehrerkollegium unterstützten die Idee der Jugendlichen und räumten dafür entsprechende Bedingungen und Hilfen ein. Bei der Entwicklung und Vorbereitung des Projekts wurden die Schüler von ihren Lehrkräften Frau Al-Khatib, Frau Schwab, Frau Hammer, Herr Heigl und Herr Sturm unterstützt. Fachkundige Hilfe für die Entwicklung eines tragfähigen Konzepts bekamen die Schüler von dem Organisationsentwickler Thomas Wöhrl. Zusammen mit ihm formulierte eine Gruppe von Eltern, Lehrern und Schülern Ziele und Arbeitshypothesen für einen Projekttag und erstellte dafür ein Projektdesign. Im Sinne einer „lernenden Organisation“ sollte das Lernen durch Selbstorganisation, Vernetzung des erarbeiteten Wissens einzelner Kleingruppen, durch Reflexion und Transfer ermöglicht werden.



An zwei Tagen konnte das Projekt mit neun Klassen - insgesamt 270 Schüler - ganztägig umgesetzt werden. Theaterpädagogische Improvisationstechniken wurden genutzt, um bei der persönlichen Betroffenheit der einzelnen Schüler ansetzen zu können. Mit gestalterischen Elementen erarbeiteten Kleingruppen einzelne Facetten der Thematik, die dann sowohl in der Klasse als auch im Plenum vorgestellt und reflektiert wurden. Die Moderation in den einzelnen Klassen übernahmen Schulpsychologen, Sozial- und Theaterpädagoginnen, ein Organisationsentwickler sowie die SMV und weitere Schülerinnen und Schüler aus der Oberstufe. Mit viel Engagement für die Thematik setzten sich die Oberstufenschüler für das Gelingen des Streit & Spiel -Tages ein.

Selbst durch Klausuren, die bei einzelnen Oberstufenschüler anstanden, ließen sich die Jugendlichen nicht abhalten. Sie verabschiedeten sich kurz um den Test mit zu schreiben und widmeten sich gleich danach wieder mit vollem Einsatz der Moderation.

Direkt im Anschluss wurde das Projekt in einer Evaluation ausgewertet



um Einschätzungen und Anregungen zu sammeln. Dabei zeigte sich, dass die SMV mit dem Ablauf des Projektes sehr zufrieden war und die Ziele sehr gut umgesetzt fand. Auch Schüler und Betreuer gaben gute Bewertungen ab. Schulleiter Dr. Gaßner, der von Anfang an hinter dem Projekt stand, unterstützt eine Fortsetzung in den folgenden Jahren.

Den gesamten Projektbericht  [finden Sie hier \(955.09 Kb\)](#)

[Fenster schließen](#)